

Bilder der Woche



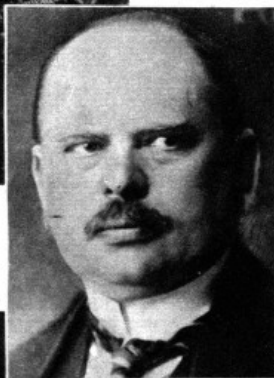
Der berühmte Wiener Bildhauer Professor Edmund Hellmer, von dem das Goethe-Denkmal, der Brunnen auf dem Michaelerplatz und zahlreiche andere Kunststücke in Wien stammen, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.



Vor dem Karl Lueger-Denkmal in Wien fand am 10. März eine große Kundgebung von 11.000 städtischen Arbeitern, Beamten und Lehrern statt. Bundestanzler Dr. Schuschnigg legte bei diesem Anlaß einen Kranz der Regierung, Bürgermeister Schmitz einen der Stadt Wien und Staatssekretär General Fejner einen des Bundesherzogs am Denkmal nieder.



In der abgelaufenen Woche starb in Wien der vorletzte Ministerpräsident Kaiser Karls, Max Freiherr Hussarek von Heinlein (rechts), zuletzt Kurator des Theresianums. Freiherr Hussarek hatte auch als Lehrer des Kirchenrechtes internationalen Namen. Unsere Aufnahme (oben) zeigt die Aufbahrung des Verstorbenen im Theresianum.



Oberleutnant Möller wurde zum Kommandanten des neu formierten österreichischen Gardebataillons ernannt. Unsere Aufnahme zeigt Oberleutnant Möller in der neuen, für den Ehrendienst vorgesehenen Adjutierung.



Dieses Bild zeigt den Korridor des Hotel Imperial, in dem man am 25. Juli, am Tage des Putzsches, den Hauptanstoß der unseligen Ereignisse dieses Tages, Dr. Rudolf Weydenhammer, sah. In Zimmer Nummer 19 wohnte Gesandter Dr. Hintelen, der jetzt in Wien im Mittelpunkt des sensationellen Prozesses steht, in Zimmer Nummer 17 Präsident Reitlinger, der Dr. Weydenhammer gesehen hat. Im Hintergrunde Zimmerkellner Hans Gruber, der Dr. Hintelen bediente.



Seit einigen Wochen geben die Badner Geschäftsleute nicht mehr Bargeld als Almosen, sondern Anweisungen, die von der Gemeinde Baden gegen Geld und Lebensmittel eingelöst werden. Dabei müssen sich die Bettler legitimieren und werden in eine Liste eingetragen. Ortsfremde werden abgehoben und von den Behörden Gefuchte der Polizei übergeben. Durch diese Kontrolle sind die Berufs Bettler, die früher den Ort in Schwärmen überschwemmten, vollkommen von Baden abgelenkt worden. Zurückgeblieben sind nur die wirklich Bedürftigen, die im Ort leben.